

# Frankenberger Nachrichtenblatt

## und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Zum Geburtstage des Königs Johann.

Die Freude ist's, die heute Dir sich kündigt,  
Du edler Fürst, den Gott uns einst geschenkt,  
Du hast ja fest der Sachsen Wohl begründet,  
Mit weiser Hand Dein bied'res Volk gelenkt;  
Hast selbst das Licht des Geistes angezündet,  
Das hell vom Thron die Strahlen niederlenkt.  
Die Freude soll in Wort und Ton Dir sagen,  
Wie warm für Dich des Volkes Herzen schlagen.

Die Liebe kommt, sich Dir zu offenbaren,  
Der Du bestreut mit Liebe Deinen Pfad,  
Der Du oft selbst des Schicksals Ernst erfahren

Und Flehenden mit Hilf' und Trost genäh't,  
Das Sachsenland wird Liebe Dir bewahren  
Als reiche Frucht von Deines Lebens Saat,  
Und ob, mein Fürst, sich Deine Tage neigen,  
Dem Vater wird Dein Volk stets Liebe zeigen.

Die Treue eilt, Dir ihren Kranz zu winden;  
Sie ist's allein, die wahren Lohn verheißt,  
In ihr wirst Du der Berlen schönste finden;  
Denn Treue bleibt des Landes echter Geist.  
Wo Fürst und Volk in Treue sich verbinden,  
Da blüht ein Dasein, das man glücklich preist.

Und solch ein Loos war, König, durch Dein Leben  
In Mitten Deiner Sachsen Dir gegeben.

Der Friede soll Dein Vaterland belohnen,  
Soll diesem Tag des Himmels Schmuck verleih'n,  
Soll immer tief in Deiner Seele thronen  
Und ihr am Abend eine Leuchte sein,  
Soll immerdar in Deinem Lande wohnen  
Und sich zum Baum des Völkers Segens weih'n.  
Mag Freude, Liebe, Treue Dich umschlingen!  
Mag holder Frieden Dir die Palme bringen!

Leichmann.

### Bekanntmachung,

#### die Stadtverordnetenwahl betreffend.

Nachdem bei der am 7. December d. J. stattgefundenen Stadtverordnetenergänzungswahl die nachstehend unter a) Nr. 12—16, b) Nr. 17—20, c) Nr. 21—24, d) Nr. 25—28 genannten Bürger als Stadtverordnete, bez. als Ersatzmänner erwählt worden sind, werden im nächstfolgenden Jahre fungiren:

#### a) als ansässige Stadtverordnete:

- 1) Herr Kaufmann Robert Gotthold Schiebler,
- 2) " Kaufmann Gustav Theodor Gnauck,
- 3) " Fabrikant Friedrich Rudolf Vogelsang,
- 4) " Fabrikant Joh. Christ. Leberecht Pelz,
- 5) " Kaufmann Friedr. Herm. Uhlemann,
- 6) " Brauereibesitzer August Franz Eckelmann,
- 7) " Kaufmann Hermann Edward Senger,
- 8) " Fabrikant Karl Friedr. Müdiger,

- 9) Herr Bäckermeister Ernst Edward Lippoldt,
- 10) " Webermeister Friedrich Robert Schadebrod,
- 11) " Druckfabrikant Friedrich August Richter,
- 12) " Webermeister Gottlob Friedrich Vogelsang,
- 13) " Buchbindermeister Bernhard Cuno,
- 14) " Hutfabrikant Friedr. Hermann Hanke,
- 15) " Buchdruckereibesitzer Karl Friedrich Otto Hoffberg,
- 16) " Kaufmann Gotthold Julius Barthel;

#### b) als unansässige Stadtverordnete:

- 17) Herr Vorschussvereins-Director Johann August Schulze,
- 18) " Kaufmann Karl Gustav Julius Schwarze,
- 19) " Fabrikant August Barthel,
- 20) " Dr. med. Karl Bernhard Theodor Meding,

- 21) Herr Advocat Ernst Friedrich Edward Priber,
- 22) " Advocat Wilhelm Ernst Theodor Reinholdt,
- 23) " Webermeister Friedr. Leberecht Ferdinand Meyer,
- 24) " Webermeister und Schankwirth Franz Heinrich Pilz;

#### c) als ansässige Stellvertreter:

- 1) Herr Tuchhändler Karl Friedrich Barthel,
- 2) " Kaufmann Edward Gottwald Weyrauch,
- 3) " Schuhmachermeister Johann Gottlieb Reimann,
- 4) " Webermeister Hermann Julius Wodeck,
- 5) " Kaufmann Heinrich Schaar Schmidt,
- 6) " Webermeister Ernst Ludwig Richter,

- 7) Herr Schuhmachermeister Karl Wilhelm Peger,
- 8) " Bäckermeister Friedrich Gottlieb Leopold,
- 9) " Fabrikant Friedrich Hermann Schmidt,
- 10) " Bäckermeister Franz Theodor Nonneberger,
- 11) " Handelsweber Friedr. August Bohr;

#### d) als unansässige Stellvertreter:

- 12) Herr Färber Ernst Hugo Klöden,
- 13) " Fabrikant Gottlob Friedr. Wagner,
- 14) " Expediteur Aug. Edward Vormann,

- 15) Herr Beutlermeister Karl Gottlieb Kronewald,
- 16) " Instituts-Director Dr. Julius Leonhard Seubner.

Hierzu wird nach § 152 der allgemeinen Städteordnung bemerkt, daß Einwendungen gegen das Wahlverfahren zunächst bei dem unterzeichneten Stadtrath, insofern sie aber auf Beschwerden gegen diesen hinauslaufen, bei der vorgesetzten Regierungsbehörde binnen drei Wochen nach beendeter Wahl anzubringen sind. Später angebrachte Einwendungen gegen die Formlichkeiten des Wahlverfahrens werden nicht berücksichtigt.

Der Stadtrath.  
Melzer, Bgrmstr.

Frankenberg, am 11. December 1871.

### Bekanntmachung.

Höher Anordnung zufolge finden, vom 2. Januar 1872 an, auf dem Gundersdorfer Floßplatz bei Frankenberg bis auf Weiteres folgende Brennholzpreise statt, als:

Ein Kubikmeter harte Scheite	2	Rg.	26	—	3.
" " " Klöppel	2	"	20	"	"
" " weiche Scheite	2	"	2	"	"
" " " Klöppel	1	"	24	"	"

Freiberg, am 8. December 1871.

Das Königliche Gersdorfer-Blumenauer Floßamt daselbst.  
Proze.

## Bekanntmachung, die Anlagen- und Geschoß- und Wassergeld-Reste betr.

Diesem, welche sich noch mit **Communanlagen und Geschoß- und Wassergeld** aus laufende Jahr in Rückstand befinden, werden andurch im eignen Interesse zur Ersparung von Kosten veranlaßt, ihre Reste bis künftigen Sonnabend, **den 16. December ds. Jhrs.,** an die Stadtkasse zu berichtigen, indem nach dem bemerkten Tage alsbald das Executionsverfahren eingeleitet werden wird.  
Frankenberg, am 11. December 1871.

Der Stadtrath.  
Wetzer, Brgmstr.

## Bekanntmachung,

den Verkauf von Christbäumen betr.

Die Verkäufer von Christbäumen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich in Betreff des Erwerbes der von ihnen zum Verkaufe gebrachten Christbäume durch specielle Bescheinigungen auszuweisen haben, widrigenfalls ihr Gewerbsbetrieb beanstandet und die von ihnen ausgebotene Waare der Criminalpolizeibehörde überwiesen werden wird.  
Frankenberg, am 9. December 1871.

Der Stadtrath.  
Wetzer, Brgmstr.

## Nutzholzversteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 14. December, Vormittags von 11 Uhr an sollen Stämme, Stöcke und Abraum von 10 Linden- und Kastanienbäumen an der Straße beim neuen Schulgebäude alhier gegen sofortige baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden. Interessenten werden hierzu andurch eingeladen.  
Frankenberg, am 6. December 1871.

Der Stadtrath.  
Wetzer, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

In der Zeit vom 11. November Abends bis 12. November Mittags ist dem bei dem Tischler Findeisen hier in Arbeit stehenden Tischlergesellen **Carl Otto Uhlig** aus der Werkstatt eine silberne Cylinder-Uhr mit schwachem Goldrand und Secundenzeiger, römischen Zahlen auf dem Zifferblatt im ungefähren Werth von 7  $\mathcal{R}$  spurlos entwendet worden.

Am Rande der Uhr sollen noch Spuren davon, daß man das Werk einmal mit einem Schnitzmesser zu öffnen versucht hat, sichtbar sein. Zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Uhr wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Frankenberg, den 6. December 1871.

Königliches Gerichtsamtdaselbst.

i. B.  
D. von Abendroth, Aff.

## Bekanntmachung.

Am Morgen des 6. November d. J. sind dem Gutsbesitzer

**Hermann Wilhelm Rebe** aus Sachsenburg

aus dessen unverschlossener, zur ebenen Erde gelegener Stube

1. ein schwarzer braun gepunkteter getragener Sommerbuckskinrock mit schwarzen Knöpfen, und schwarzkreisigen halbseidenem Futter,
2. ein Paar rindslederne, schon beschohnte Stiefeln,
3. eine alte Kleiderbürste,
4. eine roth- und schwarzgemusterte Sophadecke,
5. ein gelbes, weißpunktirtes Taschentuch,

und dem bei Reben damals zum Besuch aufhältlichen

**Friedrich Hermann Köhler** aus Zschöppchen

6. ein brauner Sommerbuckskinrock mit übersponnenen Knöpfen und schwarzkreisigen halbseidenen Futter,
7. ein weißleinenes H. K. gezeichnetes Taschentuch,
8. ein aschgrauer niedriger Filzhut,
9. ein Paar kalblederne, genagelte neubesohnte Stiefeln, und
10. ein weißleinenes Vorhemdchen

spurlos entwendet worden.

Zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenberg, den 6. December 1871.

Königliches Gerichtsamtdaselbst.

i. B.

Dr. von Abendroth, Aff.

## Kriegschronik von 1870.

12. December.

Die Festung Pfalzburg ergibt sich auf Gnade und Ungnade. Es werden in derselben 52 Offiziere und 1839 Mann gefangen genommen und 65 Geschütze erbeutet. — Die Festung Montmedy wird beschossen.

13. December.

Die von den Franzosen verlassene Stadt Blois, ca. 8 Meilen südwestlich von Orleans, wird von deutschen Truppen besetzt.

## Derstliches.

Frankenberg, 12. December. Der heutige Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde städtischerseits durch eine vom Stadtmusikkorps ausgeführte Revue ausgezeichnet.

Frankenberg, 12. December. Nach reichem Schneefall in den letzten Tagen, der am Sonntag in einem äußerst heftigen Wehweiger gipfelte, hat sich von Tag zu Tag sich steigende Kälte eingestellt. Heute Morgen 8 Uhr zeigte an ruhiger, keiner scharfen Luftströmung ausge-setzter Stelle das Thermometer 19° — Reaumur.

Hoffentlich bietet die günstige Schlittenbahn die Veranlassung zu einem recht flottem Weihnachtsgeschäfte: die Läden sind gefüllt, die Ausstellungen eröffnet und so hatten unsre Handel- und Gewerbetreibenden nur der Schaar der flotten Käufer.

## Bermischtes.

Wie die Epz. Ztg. mittheilt, hat die am 1. December erfolgte Volkszählung in der Stadt Leipzig das überraschende Resultat von 107,575 Einwohnern ergeben. Bei der im Jahre 1867 erfolgten Volkszählung ergab sich die Ziffer von 90,224. Die Bevölkerung Leipzigs hat sich sonach in der Zeit von 4 Jahren um 16,751 Personen vermehrt.

Zu besserer Entwicklung einer brauchbaren Statistik über die allgemeine Gesundheitszustände haben die Ministerien des Innern und des Cultus angeordnet, daß in die Leichenbestattungs-scheine vom 1. Januar 1872 ab stets der Name des behandelnden Arztes und der Name der letz-

ten Krankheit mit aufgenommen werden, und zwar sollen in letzter Hinsicht thunlichst die in einer beigefügten „Tabelle der Todesursachen“ enthaltenen Benennungen verwendet werden. Die erwähnte Tabelle zählt in 6 Rubriken (Tobtgeborenen, Entwicklungskrankheiten, Acute weinkrankheiten, Localkrankheiten, Gewaltthätige Todesarten, Tod aus unbekanntem Ursachen) gerade 100 verschiedene Todesursachen auf.

Nach einer Veröffentlichung des statistischen Bureau's steigt sich die Neigung der sächsischen Bevölkerung zum Selbstmorde in einer erschreckenden Weise. In den Jahren 1864 bis 1867 haben sich bei einer Bevölkerung von kaum 2½ Million 2101 männliche und 519 weibliche, zusammen also 2620 Personen, selbst entleibt.

Wie die „Dr. Nachr.“ erfahren, sind seit Ende vorigen Monats neue Bestimmungen über die Uniformirung und die Pferde-Equipage der Generalität, der Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes von dem Könige genehmigt worden. In der Hauptsache bestehen diese Abänderungen in Veränderung der Sticke-

reien na  
von sch  
Casual  
ren roth  
yge re  
fischem  
dieselbe  
ist. Tr  
Borde m  
Aus  
ist zu er  
dringend  
mittel au  
son beid  
den geben  
werden:  
Tender,  
und zwei  
wagen d  
25 Gepä  
sen auf  
einfache  
Tble.  
genpart  
im Han  
Zufriede  
rung au  
bahnen  
für die  
wichtig.

In de  
in Leipz  
comité  
bauer ein  
ist. „I  
merkt der  
den Soc  
Dunder  
Augen I  
erlitten.  
Klingende  
weißmach  
Macht a  
lich, das  
rung vo  
nicht im  
schinenba  
ausreichte  
mehr, als  
gerecht a  
sche für  
Es kann  
terstützun  
„brüderl  
über gal  
hat sich  
ser Bart  
legenheit

Mit G  
norddeut  
gestamp  
Dagegen  
Postwert  
1/2, 1 un  
und gefä  
führung.  
Wen beg  
bung de  
1872.  
Marken  
bruar  
gleichert  
umgeleg  
ab in de  
nach den  
ken fran  
handelt.  
Wen  
ses in  
7. des  
so werde  
Pfund

reien nach preussischem Muster und Einführung von schwedischen Netmel-Ausschlägen, sowie weißen Casackhosen in Gala. An Stelle der früheren rothen Paradedecke der General-Pferde-Equipage tritt die große Sattelüberdecke nach preussischem Muster, nur, daß statt des Garde-Stiern dieselbe mit Sternen der Kronekrone versehen ist. Trense und Zügel werden von goldener Borde mit Lederfutter sein.

Aus dem dem Landtage unterbreiteten Budget ist zu erwähnen, daß die Regierung auf die so dringend gewünschte Vermehrung der Transportmittel auf den Staatsbahnen in jedem der nächsten beiden Jahre 1 Million Thaler zu verwenden gedenkt. Und zwar sollen neu angeschafft werden: 52 Locomotiven, à 19,000 Thlr., 50 Tender, à 2400 Thlr., 30 Personenwagen erster und zweiter Classe, à 2500 Thlr., 90 Personenwagen dritter und vierter Classe, à 1500 Thlr., 25 Gepäckwagen, à 850 Thlr., 1342 einfache Achsen auf bedeckte Güterwagen, à 420 Thlr., 5366 einfache Achsen auf offene Güterwagen, à 375 Thlr. Zusammen kostet dieser ansehnliche Wagenpark 2,900,015 Thlr. Diese Nachricht dürfte im Handelslande und beim reisenden Publikum Zufriedenheit erregen. Neu ist, daß die Regierung auch Wagen 4. Classe auf den Staatsbahnen einführen will. Das ist insbesondere für die ärmere Klasse der Bevölkerung sehr wichtig.

In dem Bebel-Liebnecht'schen „Volkstaat“ in Leipzig geht es jetzt endlich das „Centralcomité“ der streikenden Chemnitzer Maschinenbauer ein, daß der Strike vollständig mißglückt ist. Die „Internationale“ hat hier (so bemerkt der „Gewerkverein“, das Organ der von den Socialisten so arg angefeindeten Hirsch-Dunker'schen Gewerk-Vereinigungen) vor den Augen Deutschlands eine furchtbare Niederlage erlitten. Wenn man bedenkt, in welchen hochklingenden Phrasen diese Partei immer der Welt weismachen will, wie groß ihr Anhang und Macht allerwärts sei, so erscheint es unbegreiflich, daß alle Macht und opferwillige Begeisterung von „Millionen“ internationaler Arbeiter nicht im Stande gewesen ist, die streikenden Maschinenbauer von Chemnitz zwei Wochen lang ausreichend zu unterstützen, und zwar um so mehr, als die Forderungen derselben als an sich gerecht anerkannt werden mußten, und die Presse für den Normalarbeitstag schießen sollten. Es kann nichts Mäglicheres geben, als die Unterstützungslisten des „Volkstaat“; vom ganzen „brüderlich verbündeten“ Europa scheint wenig oder gar nichts gekommen zu sein. Noch nie hat sich die hohle, phrasenhafteste Ohnmacht dieser Partei so nackt enthüllt, wie bei dieser Gelegenheit.

Mit Ende dieses Jahres werden die bisherigen norddeutschen Freimarken, Franco-Couvert's und gestempelte Streibänder außer Gebrauch gesetzt. Dagegen kommen vom 1. Januar 1872 ab neue Postwertzeichen und zwar: Freimarken zu 1/2, 1 und 2 Sgr., Franco-Couvert's zu 1 Sgr. und gestempelte Streibänder zu 1/2 Sgr. zur Einführung. Der Verkauf der neuen Postwertzeichen beginnt Mitte dieses Monats, die Verwendung derselben aber erst mit dem 1. Januar 1872. Die bis zum 31. December gültigen Marken etc. können vom 1. Januar bis 15. Februar 1872 gegen deutsche Postwertzeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe umgetauscht werden. Vom 16. Februar 1872 ab findet ein Umtausch nicht mehr statt. Die nach dem 1. Januar mit norddeutschen Freimarken frankirten Briefe werden als unfrankirt behandelt.

Wenn die Anträge des Bundesrathsaußwärtigen in Betreff der Ausführung der §§ 5, 6 und 7 des Münzgesetzes zur Annahme gelangen, so werden zunächst ausgeprägt werden: 90,000 Pfund fein in 20 Markstücken à 69 1/2 Gold-

Rücken auf ein Pfund, also 6,277,000 Stücke im Werthe von 125,540,000 Mark oder 41,843,333 1/2 Thlr., und 10,000 Pfund in 10 Markstücken à 139 1/2 Stücke auf das Pfund fein, also 1,395,000 Stück im Werthe von 13,950,000 Mark oder 4,650,000 Thlr., Summa 139,490,000 Mark oder 46,493,333 1/2 Thaler.

Eigentliche Reichsmünzen mit dem Bilde des Kaisers als solchen, nicht des Königs von Preußen, werden vielsagender Weise nur aus der Straßburger Münze hervorgehen, auf deren Verwendbarkeit Ludwig Bamberger im Reichstage hingewiesen hat.

Während des Jahres 1870 wurden in das Zollvereinsgebiet eingeführt: 7,931,542 Scheffel Weizen, 12,559,259 Scheffel Roggen, 4,524,797 Scheffel Gerste, 7,534,440 Scheffel anderer Getreidearten, 1,954,669 Scheffel Hülsenfrüchte, 2,705,792 Centner Delsämereien und 2,766,424 Centner Mühlenfabrikate. Dagegen aus demselben ausgeführt: 12,052,221 Scheffel Weizen, 4,760,462 Scheffel Roggen, 2,750,056 Scheffel Gerste, 5,393,010 Scheffel anderer Getreidearten, 2,664,598 Scheffel Hülsenfrüchte, 1,531,494 Centner Delsämereien und 2,444,929 Centner Mühlenfabrikate.

Die im Jahre 1867 eingeführte Helmprobe für Infanterie hat, wie das „Milit. Wochenbl.“ berichtet, bei dem anhaltenden Gebrauche während des letzten Feldzuges sich nicht so dauerhaft gezeigt, als es erwartet werden durfte. Es ist deshalb vom Kaiser eine Modification jener Probe dahin angeordnet worden, daß der Helm für Infanterie, Artillerie und Pioniere in Zukunft mit einer Hinterleiste versehen werden soll. An ferneren Abänderungen der Bekleidungsgegenstände ist zu erwähnen, die Einführung eines Mantelkragens mit Kapotte, gegen Fortfall der bisher gebräuchlichen Kapotten und der etatsmäßigen Ohrenklappen, sowie die Anordnung eines anderen Schnittes für die Tuchhose der Fußtruppen. Letztere Modification soll das Tragen der Hosen in den Stiefeln erleichtern.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat noch nachträglich in Anerkennung seiner Verdienste um den glücklichen Ausgang des Krieges das Großkreuz des eisernen Kreuzes vom Kaiser erhalten.

Prinz Friedrich Karl und General Moltke sind mit einigen anderen hohen Offizieren in voriger Woche nach St. Petersburg gereist, um als Ritter des russischen St. Georg-Ordens an dem üblichen jährlichen Ordensfeste theilzunehmen. Die ihnen bereitete Aufnahme war eine ebenso herzliche als ehrende. Beim Feste selbst brachte der Kaiser folgenden Toast aus: „Auf das Wohl des Kaisers Wilhelm als ältesten Ordensritter, sowie auf das Wohl der anderen Ordensritter seiner Armee, deren würdige Repräsentanten heute um mich zu sehen, mich mit Stolz erfüllt: ich wünsche und hoffe, daß die innige Freundschaft, die uns verbindet, in den künftigen Generationen fortdauern wird, ebenso wie die Waffenbrüderschaft der beiden Armeen, welche aus unvergeßlicher Zeit datirt. Ich sehe darin die beste Garantie für den Frieden und die gesetzliche Ordnung in Europa.“ Denkt sein Nachfolger so, dann wollen wir uns dieser herzlichen Worte um so mehr freuen.

Die Panzerfregatten Kronprinz und Friedrich Carl und die Corvetten Elisabeth und Auguste werden zu einem Geschwader vereinigt, welches im Atlantischen Ocean kreuzen soll.

Man sieht hier, wie aus Berlin geschrieben, der weiteren Entwicklung der katholischen Frage, insbesondere der Entwicklung derselben und der Dinge in Baiern, in allen politischen Kreisen mit hoher Spannung entgegen. Alle Welt fühlt, daß die sogenannte katholische Partei, die ein klares Ziel hat und über eine Fülle von Agitationsmitteln verfügt, sich nicht nur nicht beugen, sondern den Umständen

nach geradezu zu der Eröffnung eines regelrechten Feldzuges gegen den Staat schreiten wird. An Vorböten eines nahenden Conflictes fehlt es weder im Süden noch im Norden Deutschlands, wenn man auch noch auf beiden Seiten Scheu trägt, den Zusammenstoß zu beschleunigen.

General v. Hartmann feierte am 1. December sein 60jähriges Offiziersjubiläum, da er am demselben Tage des Jahres 1811, siebenzehn Jahre alt, als Oberleutnant in den activen Dienst eingetreten war. Wie rüstig der 76jährige Jubilar in dem letzten Feldzuge noch gewesen, erhellt daraus, daß derselbe am Tage von Wörth von früh 4 bis Nachts 11 Uhr mit kurzer Unterbrechung zu Pferde blieb.

Seit dem Rücktritte Metternich's am 31. März 1849, also in einer Periode von 23 Jahren, hat Oesterreich 110 Minister gehabt. Von denselben sind 23 gestorben, 87 leben noch und erfreuen sich ihrer Pension, mit Ausnahme von Giska und Widmann, die freiwillig auf eine solche verzichtet haben. Die Pensionen betragen durchschnittlich 4000 bis 10,000 Gulden.

Die von einem römischen Jesuitenblatte gebrachte Nachricht von dem Uebertritte der vor-maligen Königin Marie von Hannover zur katholischen Kirche wird jetzt in einem gutunterrichteten österreichischen Blatte als völlig unwahr bezeichnet.

In Frankreich ist in voriger Woche die Nationalversammlung wieder zusammengesetzt, die immer noch ihre Sitzungen in Versailles und nicht in Paris abhält, so sehr die Pariser dies auch im Interesse ihrer Stadt, wie der Rückkehr völlig geordneter Zustände wünschen. Das Wichtigste von dieser Versammlung ist die Boischaft des Präsidenten Thiers, in der er über seine Regierung und die Lage des Landes Bericht erstattet, letztere mit sehr günstigen Augen betrachtend. Besonders betont er die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten und besonders zu Preußen, Deutschland kennt Herr Thiers nicht. So rosig wie Herr Thiers die innere Lage Frankreichs hinstellt, ist sie ihm selbst aber keineswegs. Die lange Verzögerung der vielen von der Communezeit her noch auf den Pontons Schwachtenden, die jetzigen Erschießungen verurtheilter Communistenführer und besonders die Rossel's, eines talentvollen nur durch seine Begeisterung für des Vaterlandes Rettung in die Arme der wilden Communisten getriebenen jugendlichen Offiziers, und Cremieux's, eines Neffen des früheren Ministers der Regierung vom 4. Septbr. 1870, dem nur politische Verbrechen, nicht die ungeheuren der Pariser Nordbrenner vorzurechnen sind, haben nicht allein in republikanischen Kreisen ernste Mißbilligung gefunden. Dazu kommen die immer lebhafter betriebenen Wählerreien der Bonapartisten und Orleansisten, die Herr Thiers den Kopf warm zu machen nur zu sehr geeignet sind. Die orleanistischen Prinzen und besonders der Herzog von Nemours, wollen gar zu gern ihre Siege in der Nationalversammlung einnehmen. Thiers entbindet sie aber ihres früher gegebenen Wortes, dies nicht zu thun, nicht und so ist eine Spannung zwischen ihm und den Prinzen eingetreten, die verschärft wird wenn das Gerücht sich bekündigt, daß einige Deputirte die Ernennung eines der Prinzen zum Oberbefehlshaber der Armee beantragen wollten. Da wäre ihnen ja der Weg zum Königsstrome recht geebnet! Die bedeutendsten englischen Zeitungen sind mit Thiers's Boischaft nicht zufrieden und kritisiren sie sehr scharf. So sagt die „Times“: „Die Republik wie das Kaiserreich macht den Frieden mit Hülfe einer mächtigen Armee. Die Aussichten für die Zukunft sind: Der Handel gelähmt, die Gehalte, die Einnahmequellen, der Nationalwohlstand gemindert, die Ausgaben vermehrt, eine große militärische Organisation und, um den abichüssigen Weg noch mehr zu

eben, eine unmittelbar bevorstehende Vermehrung des Papiergeldes. Thiers schafft seinem Nachfolger auf diese Weise eine geschickte Armee, aber ein unwissendes, mit Steuern überbürdetes Volk. Die Franzosen übernehmen die Verantwortung mit, wenn sie die Vollziehung einer so traurigen Politik nicht hindern."

Der Trauergottesdienst zu Ehren der am 30. November und 2. December bei Champigny gefallenen Pariser ist ohne alle Ruhestörung vorübergegangen. Keine einzige der befürchteten Demonstrationen fand statt, und die 25.—30,000 Menschen, die sich auf dem Leichenfelde versammelt hatten, verhielten sich vollständig ruhig. Man hörte kaum „Vive la France!“ und „Vive la Republique!“ Die Regierung hatte die Feier nicht gern gesehen. Abgesehen davon, daß man nicht ohne Unruhe war, daß die Bonapartisten etwas versuchen könnten, hatte man auch anti-deutsche Demonstrationen befürchtet, die nach der Freisprechung des Mörders des deutschen Soldaten höchst unangenehm hätten werden können. Doch, wie gesagt, ging Alles ruhig vorüber, und man kann es wohl ganz unberücksichtigt lassen, daß der anwesende großmäulige General Ducrot, der im vorigen Jahre in diesen Tagen erklärte, nur als Sieger nach Paris zurückkehren zu wollen, sich bewogen fühlte, eine Rede zu halten und die Deutschen als „barbarische Horden“ zu bezeichnen.

Das Pariser „Journal des Debats“ bespricht in kurzen Worten die Thronrede des Königs von Sachsen. Der Stelle, die eine Reform des Unterrichtswezens in Aussicht stellt, fügt das genannte Journal folgende Worte bei: „Dies ist der ewige Refrain aller Eröffnungsbreden der verschiedenen deutschen Kammern, und es wäre zu wünschen, daß das Echo davon sich im Saale der Gesetzgeber von Versailles deutlich genug vernehmlich machte, um ihm den Tadel einer allzu schlechten Akustik ersparen zu können.“

Ein neuer Mordanschlag wird aus Straßburg gemeldet, wo am Abend des 4. December zwischen 6 und 7 Uhr ein Soldat des 47. Infanterieregimentes, der aus einem Wirthshause auf der Weiskuhmstraße heraustrat, von einem Franzosen überfallen und durch verschiedene Messerstiche tödtlich verwundet wurde.

Die Königin von England hat sich plötzlich mit sämmtlichen Mitgliedern ihrer Familie nach Sandringham zum Prinzen von Wales, ihrem ältesten Sohn, begeben, der dazwischen seit einigen Wochen krank liegt. Der Zustand des Prinzen ist bedenklich, und man macht sich in England auf das Schlimmste gefaßt. Der Zustand des Landes, die Erschlaffung und der Verfall der beiden Parteien, die sich bisher in der Regierung abgetheilt haben, die republikanische Bewegung eines Theiles des Bürgerthums und das Anwachsen der Arbeiter-Agitationen — Alles das würde dem Tode des Prinzen den Charakter einer wahren Katastrophe geben. Ein Land, dessen politische Kämpfe zu rein socialen geworden sind, wozu noch die Frage über den Fortbestand der Staatskirche und über die Ablösung des Schulwesens von der kirchlichen Ueberlieferung überhaupt kommt, bedarf einer festen Hand, die seinen Lauf durch so bedeutende sociale Collisionen leitet. Eine Regentenschaft würde des Nimbus, mit dem die Oberleitung in so schwierigem Augenblicke besetzt sein müßte, entbehren. Und welcher Streit und Zwiespalt der Parteien, die sich um den Antheil an der Regentenschaft streiten würden, müßte bis zur Niedersezung zu bestehen sein! Kein Wunder, daß ganz Großbritannien mit Besorgniß auf das Krankenlager von Sandringham hinblickt.

König Amadeus von Spanien ist seit einigen Zeit dem clericalen Einflusse sehr zugänglich, was im Lande große Unzufriedenheit hervorruft. Unter solchen Umständen wird eine längere Haltung der neuen Dynastie geradezu problematisch.

Die Gegner der Dynastie verdoppeln ihre Anstrengungen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Auf Anordnung des griechischen Patriarchen wurde der Gürtel der heiligen Jungfrau vom Berge Athos nach Konstantinopel gebracht, um die Cholera zu beschwören, und vom Patriarchen und den Mitgliedern der Synode vom Landungsplatze zum Gebäude des Patriarchen geleitet. Aus diesem Anlasse sammelte sich, dem „Levant Herald“ zufolge, eine solche Volksmenge an, daß hierdurch das Einschreiten der Polizei hervorgerufen wurde und der Patriarch gezwungen war, auf Umwegen das Patriarchengebäude zu erreichen.

Von guter Seite wird der „Bohemia“ aus Wien mitgetheilt: Der Eintritt des soeben aus dem activen österreichischen Militärdienst geschiedenen Generals v. Gablenz in die diplomatische Carrière und zwar mit der Bestimmung für einen der wichtigsten Posten, welchen die Regierung zu vergeben hat (Konstantinopel, sagt man), soll in unmittelbarer Aussicht stehen.

In allen russischen Provinzen, mit Ausnahme von Polen, soll der Landsturm eingeführt werden. Die Bevölkerung der ehemals polnischen Provinzen erweckt zu wenig Vertrauen, um bewaffnet werden zu können.

Zur Feier der Wahl des neuen Präsidenten von Chili, Don Federico Errazuriz, wurde in Valparaiso ein drei Meter (9½ Fuß) hoher Zuckerkuchen verfertigt, einen Tempel vorstellend, in dessen Halle die fast lebensgroße Figur des neuen Präsidenten aus Zuckergeback im Dreimaster stand, und welcher unter großem Jubel verspeist wurde. Der Kuchen kostete nur 500 Peisos (1000 Silbergulden).

Nachrichten aus Temesvar in Ungarn melden, daß alle Bororte wie die ganze Umgebung in diesem Jahre zum vierten Male unter Wasser stehen. In Szend-Nihaly sterben von ca. 900 Einwohnern täglich drei bis vier vor Hunger und Kälte.

Ein recht bedauerliches Unglück hat sich jüngst in einem Dorfe bei Fulda ereignet. Eine Bauersfrau weidete eine Kuh in der Nähe des Ortes, wobei ein ihr zur Pflege übergebenes Kind im Alter von kaum sieben Jahre in ihrer Nähe spielte. Um vor Abend zu Hause noch ein Geschäft zu besorgen, entfernte sie sich auf einige Zeit, nachdem sie vorher die Leine, an welche die Kuh gebunden war, um den Leib des Kindes geschlungen hatte, damit „das Vieh nicht durchgähe“. Kaum hatte die Frau die Weide eine Weile verlassen, als die Kuh scheu wurde und im rasendsten Laufe nach dem Dorfe rannte, das unglückliche Kind stets nachschleifend. Als man sich des Thieres endlich bemächtigen konnte, hatte das Kind, aus hundert Wunden blutend, bereits das menschliche Aussehen verloren, widerstand jedoch unter den furchtbarsten Schmerzen noch mehrere Tage dem Tode. Die Frau ist bereits verhaftet und wird der Bestrafung für ihre unmenschliche Handlungsweise hoffentlich nicht entgehen.

Eine ebenso originelle, wie gräßliche Art des Selbstmordes hat in Wien ein Liquidator der Sparkasse gewählt. Am Morgen des 12. v. M. wurde an der Thür von seiner Wohnung ein Zettel des Inhaltes: „Ich bitte, die Wohnung nur gerichtlich zu öffnen, ich hoffe, todt aufgefunden zu werden. Kern“, und zwar an der Thürschwelle angebunden, bemerkt. Als eine polizeiliche Commission in dem Hause erschien und die Wohnung geöffnet wurde, entdeckte man Kern ausgestreckt auf dem Boden liegen, dessen Kopf aber unter einem umgefallenen Kasten zerquetscht. Mit Mühe wurde der mit Büchern gefüllte Schrank aufgehoben, so daß die Leiche des Selbstmörders entfernt werden konnte. Nach den Erhebungen hatte Kern den mit Büchern gefüllten Schrank durch Anwendung von Rollen und Stricken in eine überhängende Stellung ge-

bracht und auf den Fußboden ein dreikantiges Holzstück gelegt, so daß der niedersinkende Kasten mit seinem oberen Rande genau auf das Holzstück aufstreffen mußte. Sonnabend Nachmittag nach Schluß der Bureaufunden kam Kern, so wurde sichergestellt, nach Hause, nahm frische Wäsche und beging den Selbstmord bereit, daß er sich der Länge nach auf die Dielen legte und zwar mit der Stirn auf die emporstehende Schneide des Holzstückes. Darauf ließ er den Kasten niedersinken. Die Wirkung dieser Guillotine war entseßlich; das Gehirn des Unglücklichen lag bei seiner Ausfindung frei auf dem Boden. Wie die Dienerin des Selbstmörders angiebt, manipulirte derselbe einige Tage an dem Kasten herum, seine That vorbereitend. Der Genannte hatte mehrere Abschiedsschreiben an seine Angehörigen und ein solches an seinen Quartiergeber hinterlassen: im letzteren entschuldigt er sich, die That im Zimmer desselben verübt zu haben; er erklärt, seine andere Todesart gefunden zu haben, da ihm überdies mehrere Selbstmordversuche mißglückt. Die Ursache dieses schauerhaften Selbstmordes ist in einer seit einiger Zeit an Kern beobachteten Geistesstörung zu suchen, die sich in der fixen Idee äußerte, daß er, um standesgemäß leben zu können, ein zu geringes Einkommen habe und verhungern würde.

In der Kagenausstellung, welche zur Zeit im Krystallpalast in Sydenham stattfindet, ist, wie der 459 Nummern zählende Katalog wörtlich meldet, „ein kurzhaariger schwarzer Kaiser zu sehen, der die Belagerung von Paris mitgemacht hat, ohne gegessen worden zu sein.“

Als verbürgt berichtet man aus Karlsruhe unterm 7. Decbr. folgenden Vorgang: „Auf die hiesige Telegraphenstation kam letzten Samstag ein altes Mütterchen mit einer Schüssel voll Sauerkraut, welches sie nach Kostatt telegraphiren lassen wollte. Ihr Sohn müsse das Kraut noch bis Sonntag erhalten. Den Telegraphenbeamten gelang es nicht, sie zu überzeugen, daß der Telegraph so etwas nicht ausführen könne. „Warum hat man denn so viele Soldaten nach Frankreich telegraphiren können?“ gab sie zur Antwort und entfernte sich zuletzt drummend darüber, daß eben an unserer Eisenbahn alles „leg“ (salch) sei.“

**Drei Bekenntnisse.**

I. (Ultramontan-katholisch.)  
Blut und Verdammniß und ewige Strafen euch sündigerer Frevelern,  
So ihr nicht glaubt, wie ihr sollt, an den unseßbaren Papst!

II. (Orthodox-protestantisch.)  
Glaubest du wörtlich, wie's steht geschrieben unseßbar im Dogma? —  
Fort aus der Kirche mit dir, wenn du vom Buchstaben weichst!

III. (Rechtensschlich.)  
Liebet euch untereinander! Dies Wort ist unser Bekenntniß:  
Selig kann werden — so spricht's — Jeder nach seiner Fagon!  
(Berl. B.-Ztg.)

**Gefangbücher,**

elegant und dauerhaft gebunden, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken in allen Größen

C. Liebold.

Nicht zu übersehen!  
Eine prachtvolle Christ-Ampel mit Orange-Becher und auslaufendem Epheu ist sehr preiswürdig zu verkaufen  
Schießhausstraße Nr. 90, parterre.

den geeh...  
tenberg...  
fger Ge...  
Ich dan...  
Liebe u...  
terricht...  
Forderu...  
werden,  
und ve...  
meinem...  
nächsten...  
empfehl...

Im...  
waaren...  
Franken...  
dessen...  
Schuldt...  
längsten...  
Frau...

Alle...  
holz an...  
durch...  
entricht...  
liche...  
werde.

Den...  
25. No...  
schenkl...  
seidenen...  
gekommen...  
Zeit ein...  
abhande...  
gen, w...  
gemeinen...  
abzugeb...

Den...  
und Un...  
Weihn...  
halten...  
und v...  
Kaffeek...  
winden...  
Cigarre...  
rahmen...  
zum N...  
schraub...  
Auch n...  
ausgefü...  
reparir...  
Ich...  
um gült...

Zugl...  
eine sch...  
verschie...

Zum...  
Unterze...  
pees, ...  
und F...  
Bücher...  
andere...  
bei vor...  
sichtigu...  
möglich...  
S. C...

W...  
treffen.

## Herzlichsten Dank

den geehrten Eltern meiner Tanscolaren in Frankenberg für das Vertrauen, welches mir, als in daffiger Gegend noch Unbekanntem, zu Theil wurde. Ich danke gleichzeitig meinen Schülern für die Liebe und Lust, mit welcher dieselben den Unterricht meines Instituts annahmen und die Forderungen, welche von jedem Lehrer gestellt werden, zu befriedigen suchten. Demgemäß hoffe und verbinde ich gleichzeitig die Bitte, mich bei meinem nächsten Cursum, welchen ich Anfang nächsten Jahres beginnen werde, bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll  
C. F. Dieze, Tanzlehrer.

Im Auftrage der Erben weil. des Schnittwaarenhändlers Herrn Friedrich Schardt in Frankenberg fordere ich alle Diejenigen, die zu dessen Nachlass schulden, hiermit auf, ihre resp. Schuldbeträge zu Vermeidung der Klagenstellung längstens binnen 14 Tagen an mich abzuliefern. Frankenberg, am 5. December 1871.  
Advocat Reinholdt.

## Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Geld zur Brennholz an mich zu zahlen haben, fordere ich hierdurch auf, solches bis zum 31. December zu entrichten, indem ich von da ab gegen sämtliche säumige Zahler gerichtliche Verfahren lassen werde.

M. Nothe in Mühlbach.

Den Sonnabend vor dem Jahrmarkt, als den 25. Novbr., ist aus der Garderobe der 5. Mädchenklasse I. Bürgerische eine Kapuze von seidnem Taffet und blauer Garnirung abhanden gekommen; auch dergleichen ist schon vor der Zeit eine dazugehörige Kapuze mit rother Garnirung abhanden gekommen; und ersuche daher diejenigen, welche im Besitz derjenigen sind, gegen angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein Lager von Garderobehaltern, Handtuchhaltern, Schlüsselhaltern, oval und viereckig, Gardinen- und Spiegelrosetten, Kaffeekannen-Unterlegern, Aschebechern, Garnwinden, Knäuelhaltern, sowie Pfeifen, Stöcken, Cigarrenspitzen, Wandbetagern, Photographierahmen u. a. m. — Zugleich empfehle ich mich zum Repariren von Schützen. Von Schützen-schrauben und Nöllchen halte ich stets Lager. — Auch werden Eisenbereiherien solid und billigt ausgeführt. Sonnen- und Regenschirme werden reparirt und überzogen.

Ich bitte das geehrte Publikum bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Achtungsvoll

J. Franz, Drechsler,

wohnhaft: Schulgasse, bei Herrn Weber.

Zugleich empfehle den Herren Tischlermeistern eine schöne Auswahl von Gesimfen, Vasen und verschiedene in dieses Fach einschlagende Artikel.

## Empfehlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt Unterzeichneter sein Lager von Sophas, Kanapees, Rohr- und Polsterstühlen, Kinderstühlen und Fußbänken, eine reiche Auswahl von Bücherranzen, Lederschürzen und verschiedene andere in dies Fach einschlagende Artikel, bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung und sichert bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise zu. Achtungsvoll

S. C. Knüpfer jun., Rathhausgasse 491.

## I<sup>a</sup> Französische Wallnüsse

treffen heute ein bei

Paul Schwente.

Als elegante Weihnachtsgeschenke empfiehlt

## Reisszeuge

in bekannter Güte von 1—10 Thlr.  
C. Liebold.

Carl Linde in Leipzig versendet gegen Nachnahme oder Franco-Baarsendung:

10 verschiedene illustrierte Jugendschriften und Bilderbücher incl. 1 Spiel im Werthe von 8  $\mathcal{R}$  für nur 1 Thlr.

12 dergleichen incl. 1 Spiel im Werthe von 15  $\mathcal{R}$  für nur 2  $\mathcal{R}$

Reichconvenientes wird retour genommen.

## Beim Gerannahen des Weihnachtsfestes

empfehle ich mich zur Besorgung aller im Buchhandel erscheinenden Gegenstände zu den gleichen Preisen, wie von den Verlags-handlungen angekündigt, und in kürzester Frist.

Abonnements auf Zeitschriften pr. 1872 nehme ich schon jetzt entgegen.

C. G. Rossberg.

## Empfehlung

Beste Bairische Schmalzbuttermilch,  
Schweizerbutter,  
Neue Cleme-Rosinen,  
Corinthen,  
süße und bittere Mandeln,  
fein gemahlener Zucker in div. Sorten,  
feinstes Gewürzöl,  
Citronat u. a. m.  
empfehle sehr billig

R. Esche.

## Frische Preßhefen

sind stets frisch zu haben bei

Hermann Kühn,  
Bäckermeister.

1 Nähmaschine, 1 Bettstelle, 1 Bioline, 1 Guitare, 1 Frauenmantel, 1 Muff, 1 Boa und getragene Herren-Kleider und Stiefeln sind zu verkaufen bei C. Wänzel in der Klingbach.

## Ein Schwein

zum Aufkallen ist zu verkaufen  
Niedere Gartenstraße 52.

Eine Parterre-Stube nebst Schlafstube und Zubehör steht vom 1. Januar kommenden Jahres ab zu vermieten Querstraße 362.

Vom 1. Januar an, auch früher, wenn es gewünscht wird, können zwei Herren Kost und Logis erhalten

Chemnitzer Straße Nr. 418, 1 Tr. hoch.

## Logis!

Ein Garçon-Logis, bestehend aus Stube und Schlafstube, ist zu vermieten und sofort beziehbar in Nr. 174.

## Arbeiterverein.

Diejenigen, die noch gesonnen sein sollten, Geschenke für unsere Verloosung zur Christbescherung zu spenden, werden ersucht, dieselben bis nächsten Sonntag bei Eduard Thiele, Gartenstraße, abzugeben. Das Comité.

Das soeben erschienene  
Personalverzeichnis vom Technicum

auf das Winterhalbjahr 1871/72  
ist zum Preise von 1  $\mathcal{R}$  zu haben in der  
Buchhandlung von

C. G. Rossberg.

Empfohlen als eines der nützlichsten, für Jung und Alt geeigneten Festgeschenke wird das im Verlage von J. F. Richter in Hamburg bereits in zweiter Stereotyp-Ausgabe erschienene

## Neue Fremdwörterbuch,

von Carl Cubasch.

Ausgezeichnet durch Reichhaltigkeit, Bediegenheit und Billigkeit bietet das sorgfältig bearbeitete Werk, 1100 Seiten stark, gegen Hunderttausend Erklärungen fremder Wörter, verbunden mit Bezeichnung der Aussprache derselben, und kostet dabei nur, elegant ausgestattet, brochirt 2  $\mathcal{R}$ , eleg. gebunden 2  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{R}$



Vorräthig bei C. G. Rossberg.

## Ein Graveur,

geübt im Wappenstechen und Schriftschlagen, findet sofort Engagement. Proben und Gehaltsansprüche erbittet  
Neusalza i Sachsen.

## Hermann Oeser

Siegelmarkenfabrik etc.

Ein Ordnung liebendes gesundes Mädchen mit guten Zeugnissen kann sofort oder spätestens den 1. Januar bei gutem Lohn in Dienst treten. Zu erfragen durch gefälligen Nachweis in der Expedition d. Bl.

Ein kräftiges Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt oder bis 1. Januar 1872 gesucht. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Ein ordnungsliebendes Mädchen von 15—16 Jahren wird zum neuen Jahre zu mieten gesucht. Wo? zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

## Ein Webergeselle

wird gesucht am  
Baderberg Nr. 235 im Hofe links.

# Zu Weihnachtseinkäufen hält bestens empfohlen:

baumwollne und halbwollne  
Rock- und Hosenzeuge, Buckskin,  
Winter-Rock- und Hosenstoffe,  
Sammet- und Plüschwesten,  
wollne und seidne Cachenez  
(schöne Auswahl),  
seidne Taschentücher,  
Schlipse, Stoff-, Sammet- und  
Seiden-Hüte.

**Regenschirme**  
in Alpecca und Seide,  
Gummischuhe, Wachsbarhent,  
Tisch- u. Kommodendecken,  
Lama, Flanelle, Unterröcke,  
**Moirée,**  
fertige Moiréschürzen, Seelenwärmer,  
Bettzeuge, Feinwaaren.

Damen-Jacken,  
Jaquettes und Paletots,  
schöne Auswahl  
schwarz- und buntseidner,  
wollner und halbwollner  
**Kleiderstoffe,**  
Double- & Long-Shawls,  
seidne Damentücher etc.

➔ **Retourgeschickte Waaren zu herabgesetzten Preisen!** ➔

## C. F. Uhlig's Wwe.

Als stets willkommene Weihnachtsgeschenke empfehle ich

Gardinen in Tüll, Zwirn, Sieb, Filet und Mull, in 1/2 bis 1 1/2, das Fenster von 25 Ngr. bis 7 1/2 Thlr., — Kleider-Mull in verschiedenen Qualitäten, — Kleider-Gaze, sehr gut in der Wäsche, — weiße baumwollne Damaste zu Bettzeugen, 1/2 und 1, — bunte Bettzeuge, in glatt und Körper, in 1/2 und in 1, — weißgestreifte Körper zu Bettzeugen, in 1/2 und 1, — Dimitti, Satin, Chiffons, Façonnés und Biqué, — weißen und gelben Nips, beste Qualität, — weiße und rothe Biqué-Bett-Decken, sowie Damast, weiße, rothe, gelbe Waffel-Decken mit Franzen, — Herren-Oberhemden in Shirting von 25 Ngr. an, — Herren-Oberhemden in Leinen von 1 1/2 Thlr. an, — Herren-Arbeits- und Frauen-Hemden, in Leinen und Kattun, — Herren-Schlipse, sowie Damen-Schawlchen in Auswahl, — Rouleaux-Ranten, in Englisch, sowie in Tüll, — geklöppelte Hemden- und Maschinen-Spizen, — schwarze, weiße und bunte seidene Blonden, — schwarze und bunte seidene Bänder in allen Breiten, — Sammet-Manchester in allen Farben, — Seiden-Sammet, braun, blau, lilla, grün und schwarz, — Gut-Façons und Blumen in allen Farben, — schwarze Taffet-Seide (in Stücken), sowie Atlas in allen Farben, — Tüll, in Wolle, Seide und Baumwolle, glatt und gemustert, — Moiré-Röcke und Schürzen, groß und klein, sowie seidene und in gelbem, grauem und weißem Leinen, Biqué für Kinder, — gelbe, graue, weiße Leinen, Biqué, Chiffon und Shirting, — Schürzen, Blousen, Hemdchen, Aermelgarnituren und Manchetten, — Herren-Kragen in Leinen und Shirting, die neuesten Façons, — Herren-Manchetten in Leinen, Shirting und Papier, — Leinwand, von der geringsten bis zur besten Qualität, — blaue Leinwand zu Schürzen und Hemden, — blau gedruckte Leinwand-schürzen mit und ohne Lag, — weiße und bunte Taschentücher, Tafel-, Tisch- und Handtücher, — vorgezeichnete Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken, — gelbe, weiße, graue Damast-Tisch- und kleine Decken, baumwollene weiße und rothe Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken, wollne rothe und schwarze Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken, — Corsets in grau, weiß, schwarz und roth, — Lama, in 1/2 und 1/4, und dergleichen Jäckchen, — wollene Hemden, Vorhemdchen in Auswahl, — Seelenwärmer, gestricke Strümpfe und Socken, — Kinderkleidchen, Jäckchen, Mützchen und Häubchen, — wollene Röcke, groß und klein, — Handschuhe in Buckskin, mit und ohne Futter, — Glacé-Handschuhe, in allen Farben, beste Qualität, — weiße baumwollene Franzen, verschiedene Breiten, wollene und seidene Franzen, verschiedene Farben, — Waschlits in Auswahl, — wollene, seidene und baumwollene Besäße, — Nähseide in allen Farben, beste Qualität, — Knöpfe in verschiedenen Sorten und Größen, — weiße und bunte Gurte und leinene Barchente, — bunte Kleiderstoffe, schön, in Auswahl, — üllershaupt alle in dies Fach einschlagende Artikel. Bestellungen aller Art nehme ich an und besorge dieselben schnell und billig. Um freundliche Beachtung bittend, sichere ich reelle und billige Bedienung zu.

**C. F. Freitag.**

## ➔ Meine Weihnachts-Ausstellung ➔

**von Puppen-, Spiel- und Galanteriewaaren**

ist vom heutigen Tage eröffnet, und empfehle dieselbe einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gütigen Berücksichtigung und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Freiberger Straße.

**G. H. Friedrich.**

➔ In reicher Auswahl empfehlen: **Lederwaaren, Bilderbücher; Nürnberger Leb- und Eisenkuchen** in bekannter Güte

## Herrmann & Dörger,

➔ Eine große Parthie **Seehund- und Plüsch-Ranzen** (eigener Fabrik) empfiehlt

**K. R. Leissring jun.,** Freiberger Straße 224.

**Meine Weihnachts-Ausstellung  
in feinen Blech-Spielwaren**

ist eröffnet und halte selbige den geehrten Herrschaften einer freundlichen Beachtung bestens empfohlen.  
*H. Weisshaar.*

**Das Schuhwaaren-Lager**

*Mathhausgasse* von *Wilhelm Hause* *Mathhausgasse*  
empfehlen eine Auswahl in Filz-, Zeug- und Leder-Stiefeletten, Herren- und Damen-Babuschen in allen Größen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**J. C. Mosch Nachfolger**

**Chemnitz** *Johannisplatz No 3* **Waldheim** *am Markt*

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:

**Teppiche** in ff. Brüsseler-, Plüsch-, Velour- und Jacquardwaare, abgepaßt, in allen Größen und zum Belegen ganzer Zimmer,

**Läufer** in Cocos und Wolle,  
**Gummi- und Cocos-Abtreter** etc.,

**Tischdecken** in reichster Auswahl und stellt bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

**J. C. Mosch Nachfolger  
Chemnitz und Waldheim.**

**Die Eröffnung meiner  
Weihnachts-Ausstellung,**

welche eine reiche Auswahl der neuesten und elegantesten

**Holz-, Galanterie- und Lederwaaren,**

sowie

**Herren-Artikel,** als Hüte, Mützen etc.

bietet, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und zum Besuche derselben höfl. einzuladen.

**H. Westmann**

**Chemnitz, Langestraße No 16. Chemnitz.**

Feinstes, ganz steifes türk. Pflaumenmus,  
feinste in Zucker gesottene Preiselbeeren,  
neue türk. Pflaumen,  
neue ungarische Pflaumen,  
beste Schnitt-Äpfel  
empfehlen und empfiehlt

**Louis Schubert.**

Beste feine Schmalzbutten,  
feine große Rosinen,  
feine Corinthen,  
fein gemahlten Nussnab,  
Citronen,  
Citronat,  
Altchemnitzer Sauerkraut,  
Sandsauerkraut,  
marinierte Serringe  
empfehlen

**Julius Wolf,**

früher C. O. Täubert am Markt.

Diverse Branntweine,  
ächten Arac de Goa,  
ächten Arac de Batavia,  
ächten Jamaica-Rum,  
gutgelagerte Cigarren,  
diverse Sorten Rauch- und Schnupftabak

hält bestens empfohlen

**Hermine verw. Schmidt.**  
*Freiberger Straße.*

**Stollenmehl**

von ausgezeichnetester Qualität empfiehlt  
**Bruno Richter, Fabrikstraße.**

**Ein ledernes Wiegepferd**

steht zu verkaufen *Seegasse No 396.*

**Sommerrübsen**

in schöner Waare kauft noch **Paul Schwenke.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum:

- 71er **Custania-Rosinen,**
- **Clemé** do.
- 70er **Cisné**
- 71er **Zante-Corinthen,**
- 71er **Mandeln,**
- ff. **Schmalzbutten,**
- **Tafelbutten,**
- frische Citronen,**
- diverse Gewürze**

**Hermine verw. Schmidt.**  
*Freiberger Straße.*

**Geschäfts-Anzeige.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage im Hause des Herrn Tischlermstr. Müller, Chemnitzer Straße, ein

**Mehl- und Getraide-Geschäft** errichtet habe. Ich empfehle alle Sorten Mehl und Kleie zu den billigsten Preisen, als:  
Kaiserauszug.  
Weizenmehl 00.  
" 0.  
" 1.  
Roggenmehl 0.  
" 1.

Besonders mache ich die Herren Landwirthe auf das Umsetzen gegen alle Sorten Getraide aufmerksam.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch vorzügliche Waare, sowie durch reelle Bedienung das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen, weshalb ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bitte. **Ergebenst**

**Carl Müller.**

**Ergebenste Anzeige.**

Ich erlaube mir, den geehrten Herren Defonomen von Stadt und Land anzuzeigen, daß ich meine **Lohnreschmaschine** bei Herrn Defonom Gattische in Sachsenburg zu Isermanns Ansicht, wie sie drischt, aufgestellt habe. Wer Gebrauch davon machen will, bitte ich, sich selbst mit mir in Vernehmen zu setzen, und sehr viele zahlreichen Bestellungen entgegen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet  
**Ernst Seifert in Iserdorf.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt sein wohlfortirtes Lager von Korbmwaaren, als: Blumentische, Kinderstühlchen, Papierkörbe, Arbeitskörbchen, sowie eine Auswahl schöner Handkörbe, Puppenwagen mit und ohne eiserne Gestell, zum Ziehen und Schieben, unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise  
**Friedrich Despang,**  
*Altenhainer Straße.*

Auch werden alte Puppenwagen schnell und billig vorgerichtet.

- Ameisen-,**
- familien-,**
- Cafreer,**
- Pirnaer,**
- Großenhainer,**
- Dresdner,**
- Dippoldiswalder,**
- Zwickauer,**
- Norddeutsche und**
- Freiberger**

Kalender empfiehlt in allen Größen  
**C. Liebold.**

**Eine Pyramide mit Garten** steht zu verkaufen beim Glaser Rudolph in Niedermaßbach.

# Weihnachts - Ausstellung

einer großen Auswahl der verschiedensten **Lederwaaren** zu passenden Weihnachtsgeschenken, wie:

**Portemonnaies** mit und ohne Stickereien,  
**Sigarren-Etuis** = = = =  
**Brieftaschen,**  
**Wechselmappen,**  
**Banknotentaschen,**  
**Haus Schlüssel-Etuis,**  
**Necessaires,**

**Photographie-Albums,**  
**Briefmappen,**  
**Damentaschen,**  
**Musikmappen,**  
**Poesie-Albums,**  
**Cabas,**  
**Feuerzeugen**

und allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Prompte Bedienung und billigste Preise zusichernd, empfiehlt sich bei Bedarf zu gütiger Berücksichtigung

**C. Liebold.**

Gleichzeitig erlaubt sich auf sein Lager verschiedener

## Bilderbücher & Jugendschriften

ganz besonders aufmerksam zu machen

D. D.

# Schmidt's Conditorei, Chemnitzer Strasse,

eröffnet mit heutigem Tage ihre Weihnachtsausstellung und bittet liebe Freunde und geehrte Gönner bei Bedarf um freundliche Berücksichtigung.

NB. Wiederverkäufer mache ich auf mein Lager von Pfefferkuchen aufmerksam.  
 Hochachtungsvoll D. Obige.

## Bilderbücher & Jugendschriften

von 1 Ngr. an,

Spiele für Kinder, sowie Festgeschenke für Erwachsene

hält bestens empfohlen die

Buchhandlung von C. G. Rossberg.

## „Deutsches Haus“.

Zu der heute Dienstag Abend stattfindenden

**Musikalischen Solrée** (Anfang 7 Uhr)

ladet ergebenst ein

(Unter Anderem kommt zum Vortrag: Kaiserquartett von Haydn.)

S. Fischer.

**Gesellschaft „Froh Sinn“ in Obermühlbach.**

Nächsten Sonntag, den 17. December, von Abends 7 Uhr an **Ball**, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

**Reichelt'scher Männerfrankenunterstützungsverein.**

Betreffs der mit Jahreschluss bevorstehenden Vereinigung mit dem Sieber'schen Krankenverein werden sämtliche Mitglieder, als auch die Leichen steuernden Wittwen, freundlichst gebeten, ihre bis dahin fälligen Wochen-, sowie Leichensteuer längstens bis letzten Steuerabend, den 30. December a. c., ohne Rest abzuführen. Alle von da ab noch Restitenden würden dann ihrer Mitgliedschaft verlustig sein.

Frankenberg, den 9. December 1871.

Der Vorstand.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß nur solche Anzeigen bestimmt Aufnahme in die bezüglichen Nummern finden können, die bis Dienstag, Donnerstag oder Freitag Mittag 12 Uhr eingehen. Größere Anzeigen erbitten wir bis 11 Uhr.

Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Rossberg. — Druck und Verlag von C. G. Rossberg in Frankenberg.

Hierzu eine Inseraten- und eine literarische Beilage.

## Holz-Auction.

Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr sollen auf Neubauer Platz 5 erste Klaffen, 30 Schock hartes Schlag- und 12 Schock eichenes und buchenes Abraumreichig gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden. Der Versammlungsort ist an der Brücke der Sachsenburger Straße.



Täglich sind frische fette Gänse

zu haben bei

C. Böhme, Schloßstraße Nr. 2.

Mittwoch, den 13. Decbr., hält mit frischgeschlachtetem Rostfleisch auf dem Markte zu Frankenberg feil

August Berthold in Hausdorf.

Bei

Che  
an  
Johann

W

Gäht  
Man  
Cigar  
Porter  
Briefe  
div. fe

Cigar  
Zagb  
C

Ein  
und  
mit

C.

empfehl



## Zum Weihnachts-Geschenk für Damen

empfehle

Double-Jacken, recht warm, von 22½ Mgr. an,  
 Double-Jacquettes, elegant, von 1½ Thlr. an,  
 Double-Paletots, vollkommen lang, von 2½ Thlr. an,  
 Hochfeine Neuheiten, colossale Auswahl, 5-20 Thlr.,  
 Mädchen-Paletots und Jacquettes,  
 für Mädchen von 1-14 Jahren.

Größtes Lager am Plage von nur solidgearbeiteten

Damen-Mänteln und Jacquettes  
 eigener Fabrik.

Keine gekaufte Ramsch-Waare.

Auswahlendungen jeder Zeit. Nichtconvenientes wird auch nach Weihnachten noch bereitwillig umgetauscht. Verkauf zu festen Preisen.

# S. Fürstenheim.

Chemnitz,  
 Holzmarkt 11, Hofmarktecke.

Dresden,  
 Wildstrufferstr. 4.

## Spielwaaren = Ausstellung.

Chemnitz,  
 äußere  
 Johannisstr. 10.

### Eduard Bock.

Chemnitz,  
 äußere  
 Johannisstr. 10.

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

enthält wieder eine reiche Auswahl interessanter Neuheiten zu Geschenken für

**Herren:**

Echte Lalmi-Gold-Uhrketten  
 unter Garantie,  
 Manschett- und Kragentüpfel,  
 Cigarren-Etuis  
 Portemonnaies  
 Brieftaschen und  
 Div. feine Lederwaaren } mit und ohne  
 Gummi-Gesenträger, } Stickerie,  
 feine Taschenmesser,  
 Cigarren- und Tabakstaschen,  
 Jagd- und Reise-Requisiten,  
 Contor-Utensilien.

**Damen:**

Schmuckstücken  
 in den neuesten Garnituren,  
 feinste Ballfächer,  
 Ledertaschen,  
 Arbeitsfächer,  
 Schmuckkasten,  
 Chatouillen,  
 Necessaires,  
 Album mit und ohne Musik,  
 Schreib-Pultchen.

**Wirthschaftsartikel.**

Operngucker  
 und diverse  
 optische Gegenstände.

**Gummischuhen**

führe ich nur beste Qualität.

**Kinder:**

Gesellschafts- und  
 Selbstbeschäftigungs-Spiele,  
 Werkzeugkasten  
 in allen Größen mit gutem Werkzeug,  
 Bau- und Laubsägekasten  
 nebst Holz-Vorlagen,  
 Melodions (Veierkasten),  
 Musikwerke und Dosen,  
 Verbesserter Laterna-Magica u.,  
 Zauber-Apparate,  
 Dampfmaschinen, Locomotiven  
 mit Dampf- u. Federkraft,  
 Wunder-Camera, um Photo-  
 graphien an der Wand er-  
 scheinen lassen zu können.  
 Nebelbilder-Apparate,

**Lebensrad**  
 mit ganz neuen Bildern.

**Echten Nürnberger  
 Lebkuchen.**

Ecke der Langestraße und  
 Bretgasse.

**C. W. Nicolai, Chemnitz,**

Frische Salzbutter,  
 frische Schmalzbutter

empfehle billigst

M. B. Wacker.

Neue geachtete Flüssigkeitsmaße  
 empfiehlt  
 Rudolf Barthel.

Auch für das Jahr 1872

behauptet der Preis in ansehnlicher An-  
 zahl vorräthige

## Illustrirte Familien-Kalender

seinen guten Ruf  
 als der praktischste, reichhaltigste und billigste  
 Kalender. Reich an Beiträgen von vorzugsweise hu-  
 moristischem Charakter sei hier besonders auf die  
 durch zweiseitige Illustration so klar und übersicht-  
 lich dargestellten

neuen Maße und Gewichte

aufmerksam gemacht, deren zweckmäßige Darstellung  
 gewiß Jedermann anerkennen wird. Von eben-  
 falls vorherrschend humoristischer Richtung sind  
 die circa

**200 Bilder,**

welche der Kalender in Summa aufweist. Die  
 Messen und Märkte sind wie in jedem voran-  
 gegangenen Jahrgange auch für 1872 vollständig  
 vertreten. Für die Hausfrauen bringt der Kalen-  
 der im Anhang ein umfangreiches

illustrirtes Kochbuch als Gratisprämie.

Der Preis dieses nützlichen Kalenders  
 ist 5 Sgr.

Vorräthig bei C. G. Rosberg  
 in Frankenberg.

## Billige

## Pianoforte!

Wegen Aufgabe des Mietgeschäftes sollen  
 noch

**15 Pianoforte**

billig verkauft werden. Näheres Logenstraße  
 7. I. Stg. Chemnitz.

Hilfe für Brustkranke  
 bringt der G. A. W. Mayer'sche  
 Brust-Syrup.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Sy-  
 rup aus Breslau enthält pflanzenreiche Be-  
 standtheile, welche in den übrigen gebräuchlichen  
 Syrupen nicht enthalten sind; er hat sich be-  
 währt als ein den Schleim in den Athmungs-  
 und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und  
 ist daher als ein Hilfsmittel anzurathen in Ka-  
 tarren, Husten, Schwindsuchten, Haut-  
 ausschlägen, welche mit katarrhalischen oder  
 Echinococci verbunden sind und in ähn-  
 lichen Affectionen.

Breslau.

Dr. Finkenstein d. Ä.,  
 pract. Arzt.

Alleinige Niederlage vom achten, in Paris  
 1867 prämirten G. A. W. Mayer'schen  
 Brust-Syrup  
 in Frankenberg bei Paul Schwenke,  
 in Gattichen bei Bernhard Saas,  
 in Wittweida bei Oswald Sering,  
 in der Apotheke zu Röhla.

## Durch Blatter- narben Entstellte

können sich durch Maschke's Blatter-  
 narbensalbe in kurzer Zeit davon be-  
 freien. Es ist dies ein reelles, zuverlässi-  
 ges Mittel, was sogar bei Anwendung  
 an schon veralteten Narben noch bedeu-  
 tende Besserung bewirkt. à Büchse 10  
 Mgr. Für Frankenberg alleiniges Depot  
 in der Expedition d. Bl.

## EMPFEHLUNG.

Eine große Auswahl in Tisch-, Sänge-,  
 Wand-, Sand- und Nachtlampen, wie auch  
 Blechspielwaaren empfiehlt billigst  
 Rudolf Barthel, Atempner.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Das neu eröffnete große  
**Lederwaaren-Magazin**  
von  
**Leopold Hirsch**  
in Chemnitz

empfiehlt den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend: Portemonnaies mit und ohne Stickerei, letztere von 2 Ngr. an; Cig.-Etuis, mit und ohne Stickerei, von 5 Ngr. an; Briestaschen, Notizbücher, Visitenkartentäschchen, Zeitungsmappen, Schreibpulte; Damenschen, mit und ohne Einrichtung, erstere von 3½ Thlr. an; letztere von 15 Ngr. an; Albums mit und ohne Musik schon von 3 Ngr. an bis 9 Thlr. à Stück.

**Reisekoffer, Bahn- & Reisetaschen.**

Außerdem empfehle ich in reichster Auswahl Wiener Portemonnaies, Cig.-Etuis und Notizbücher mit ächtem Gold- und Silberbeschlag zu den billigsten Preisen.

**Leopold Hirsch**  
Chemnitz  
Holz- und Rossmarktecke.

**Leopold Hirsch**  
Chemnitz

**Holz- und Rossmarktecke**

empfiehlt den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend Schreibpuppen, Lederbälge, Puppenköpfe, Garderobehalter, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Schreibzeuge in Holz, Marmor und Alabaster.

Borzellansachen und Astenid (acht versilberte Gegenstände), Parfumerien, alles in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen. Engros-Händlern Rabatt.